

der Freifinnigen Vereinigung. Jetzt wollen aber die Kontraktanten getrennt vorgehen und den Admiral Werner aufsuchen. — Von der Jochfreiheit unserer Parteiverhältnisse geben diese Nachrichten ebenfalls wieder einmal ein deutliches Bild.

Die drei Kreuzer III. K. Marie, Olga und Sophie sind aus der Ränge der Kriegsschiffe gestrichen und unter die Schulkasse verlegt worden, weil sie heute den modernen Schiffen anderer Nationen gegenüber keinen militärischen Wert besitzen. Es liegt dies in erster Linie an dem mangelhaften Panzerdeck und in zweiter Linie an der alten Artillerie mit kurzen Kanonen. Eine Modernisierung dieser Schiffe, welche schon vor 16 bis 17 Jahren vom Stapel gelaufen sind, wäre unökonomisch und könnte auch nur zu sehr geringem Umfange ausgeführt werden, da man viele der heute für absolut notwendig gehaltenen Kriegsschiffseinrichtungen, wie Panzerdeck, gepanzerter Kommandoturm, Schutz der Geschützbedienungsmanöver durch Panzerschilde, Zwiellingschrauben etc., in diese Schiffe nicht einbauen kann. Auch würden diese Schiffe, selbst wenn die vorgenannten Einrichtungen bei ihnen angebracht werden könnten, ihrer geringen Geschwindigkeit wegen doch nur von mittelmäßigen Werten sein und eine schwache Rolle spielen müssen. Als Schulkasse zur Ausbildung der Schiffsjungen, Kadetten und der vierjährig Freifinnigen werden die Kreuzer aber noch lange Jahre gute Dienste leisten können.

Die Gesamtzahl der in die gesetzliche Krankenversicherung einbezogenen Personen betrug nach dem vom Kaiserl. Statistischen Amt mitgeteilten Statistikal der Kreiszellenverrechnung am Ende des Jahres 1894 6 939 412 Personen, gegen 6 754 735 Ende 1893 und 4 294 173 Ende 1885. Von der Gesamtzahl der Versicherten entfielen auf die Krankenkassen 3 109 100, die Betriebskassen 1 851 344, die Baukassen 19 658, die Armenkassen 84 680, die eingetragenen Hilfskassen 651 570 und die landwirtschaftlichen Hilfskassen 59 598 Personen.

Das vom Reichstage nunmehr endlich angenommene neue Handelsgesetzbuch hat eine nach Erlass des Bürgerlichen Gesetzbuchs abgeleitete Streitfrage zur Entscheidung gebracht. Der § 69 des Handelsgesetzes verleiht den Besondereinrichtungen eine bisher vermehrte Rechtsfähigkeit, indem er bestimmt, daß von Personen, die in das Firmenregister eingetragen sind, der sog. Differenzanspruch nicht erhoben werden kann. Es war nun bestritten worden, diese Bestimmung werde infolge des § 764 des Bürgerlichen Gesetzbuchs außer Wirksamkeit treten und damit der Vorteil der Eintragung in das Firmenregister teilweise fortfallen. Obwohl gegen eine derartige Auslegung des Bürgerlichen Gesetzbuchs überwiegende Gründe sprechen, so schien es doch erwünscht, etwaigen Schwankungen in der Rechtsprechung vorzubeugen. Zu diesem Zwecke hat im Artikel 14 des Einführungsgesetzes zum neuen Handelsgesetzbuch folgende Vorläufige Ausnahme gefunden: Die Vorschriften des § 69 des Handelsgesetzes sind durch die Vorschrift des § 764 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht berührt.

In dem Auswanderungsgesetzentwurf, der nach den Erfahrungen zur weiteren Beratung gelangen wird, ist bekanntlich die Errichtung einer besonderen Auskunftsstelle für Auswanderer nicht vorgesehen. Die Regierung hat davon Abstand genommen, weil das Auswärtige Amt schon bisher an Auswanderungslustige Auskunftsstellen erteilt hat und dazu auch künftig in der Lage sein wird. Der Umfang dieser Tätigkeit des Auswärtigen Amtes wird jetzt bekannt. Nach einer in der Kommission zur Vorbereitung des Entwurfs vorgelegten Statistik sind im Auswärtigen Amt in den Jahren 1893, 1894 und in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres 281 Auskünfte erteilt worden, wovon 16 nach Amerika, 21 nach Brasilien, 12 nach Argentinien, 13 nach Südamerika, 182 nach Afrika, 26 nach Australien, 3 nach Kanada, 6 nach Japan und 2 nach Indien; die übrigen 78 Auskünfte betrafen die Türkei einschließlich Ägypten. Man wird bei der Gesamtheit im Auge haben müssen, daß der Kreis derjenigen Personen, welche danach hauptsächlich Auskunftsstellen erhalten haben, beträchtlich größer ist. Auf einen Auswanderer, der um Auskunft bittet, kommen erfahrungsgemäß durchschnittlich 5 Familienmitglieder, die mit ihm auswandern. Auch wurde in einer großen Zahl von Fällen in erkennbarer Weise die Auskunftsstelle noch für andere Personen, wie Freunde, Verwandte, Berufsgenossen des Bittstellers erbeten. Derjenigen Auswanderungslustigen, welche sich an die Konsulbehörden direkt gewandt haben und von diesen auf Grund des ihnen von Auswärtigen Amte in anderen Fällen mitgeteilten Materials selbstständig beschließen worden sind, sind in die Zahl nicht mit einbezogen. Auch sind diejenigen Personen nicht berücksichtigt geblieben, welche behufs Übersiedlung nach den deutschen Schutzgebieten Auskunftsstellen erbeten und erhalten haben, weil diese ja keine Auswanderer sind. Aufstellen in der Statistik wird die kleine Zahl von Auskünften über Nordamerika. Doch geht bekanntlich der bei weitem größte Teil der deutschen Auswanderung. Nach der Statistik hat es den Anschein, als würde diese Auswanderung sich noch durch gehörige Auskunftsleistung vorbereiten. Ausfallen wird aber auch ferner die verhältnismäßig große Zahl von Auskunftsleistungen für Südamerika, wobei insbesondere Kaplanien, Brasilien und Natal, ferner Senegal in

unter dem Kreuz ab; die Prinzessin von Cava nimmt zu ihrer Toilette weiße Karaffen, eine Lieblingsblume, und denkt, während sie beim Diner sitzt, daß es „Eensfonten machen würde“, wenn sie jetzt plötzlich sagte: „Ich war keine Geliebte, ich brachte ihn um den Verstand, ich jagte ihn in den Tod.“ Sie sagt jedoch weislich nichts, erklärt sich für „eingemauert in ihre Natur.“ Die unglückliche schone Maria ist beim ausbrechenden Wahnsinn Campanos aus Deutschland, wo sie bei dem Erzähler des Romans verweilt, nach Sizilien zurückgeführt und wartet neben dem todkranken Raimo, dem sie monatelang die treuesten Diener- und Wächterdienste leistet, auf die Erlösung, das heißt — auf seinen Selbstmord. Nach Campanos Tod stellt sich heraus, daß er gar nicht so versessen und überebrend gewesen ist, wie er selbst geglaubt hat. Maria aber bezieht sich nach Afrika zur italienischen Küste, um dort ihre Lebenstage als Samariterin zu beschließen.

Es ist nicht auszulagen, wieviel tröstliches Gemisch von Wirklichem und Unmöglichem, von edelm Lebensgefühl und theatralischer Pose, von Mäßigkeit und höchster Rhetorik in der Gründung und Ausführung dieses Romans geboten wird. Der Held stellt, aus dem Gesicht der Byzantiner, ist eine Konfession auf die großen Künstlergestalten, die früher oder später den kühnen Widerstand der Welt befriegen haben. Durch seinen Vekt ist ihm die Befriedigung jeder Laune, die schlaflose Selbstbespiegelung möglich. Er gehört zu den neuern Künstlerfiguren, für die Schalepore und Schäler, Bach und Beethoven, Dürer und Rembrandt, die mit dem Leben gerungen und der furchtbaren Wirklichkeit zum Trotz ihre Ideale behauptet und verkörpert haben, überhaupt keine Künstler sind. Nur wer sich räusend, weltverschönd, krank an Leib und Seele, und am liebsten am besten, der Sehnsucht überlassen darf, „in Schönheit zu sterben“, kann für die Welt ein Heil sein. Der Reiz des Lebens schrumpft zur Bewunderung der Phantasien zusammen, die

schlechteren Gedanken und nicht einmal gute Gedanken zu werden vermögen. „Kämpfer ihrer Phantasie“ nennt Richard Wetz die Art Gestalten — was könnte ihnen leicht einen schimmernden Namen geben. Doch sie mögen so heißen, aber wenn endlich werden wir andere Helden sehen, wenn endlich wird sich die Einbildungskraft unserer Dichter über den Winkeln, in den sie hineinschlüpfen, wieder erheben können?

Das es noch ungeländertes, unerschütterteres gibt als die wechselliebende Selbstherrlichkeit kranker Zugsphantasie, das lehrt ein Buch wie „Das Kreuz am Farn“, ein hypochondrisch-spiritualistischer Roman von Karl du Prel, der furchtbar in zweiter Auflage (Stuttgart, Verlag der J. B. Metzlerschen Buchhandlung, Nachfolger, 1897) erschienen ist. Die Theorien und dünkelschwärzlichen Spiele des modernen Aberglaubens werden hier mit Beobachtungen und wissenschaftlichen Hypothesen, die noch länger nicht sprengbar sind, in unlässliche Verbindung gesetzt, die angebliche Möglichkeit, durch Suggestion beliebige andere zur Ausführung von Verbrechen zu veranlassen, in einer spannenden Geschichte vermerkt, die höchstens die Phantasie eines verrückten Menschen befriedigt, aber ein klares Bild der gruseligsten Abhängigkeit des ersten besten Unschuldigen vom verbrecherischen Willen anderer wahrhaftig nicht gegeben. Es ist ein schlechter Trost, daß, wie Herr du Prel anwendet, es kein „hypochondrisches Verbrechen“ gebe, dem der Adept der Wechselliebendheit nicht weit leichter auf die Spur kommen könnte als der bloße Jurist. Auf alle Fälle bleibt es eine bedenkliche Aufgabe, Dinge, die noch der strengsten und schärfsten wissenschaftlichen Prüfung zu unterliegen haben, ohne weiteres als profane Wirklichkeiten hinzustellen, und den Roman, der schon zum Behalt verwitterter Leidenschaft und krankhafter Emissionen dient, nun auch noch zum Gefäß der spiritistischen Träume zu machen.

einem sehr mäßigen; denn die Majorität, die ihm dazu verhalf, war eine recht geringfügige.

Wer möchte nicht lieber in die Baumblüte gehen, als im 1880-1880 mit dem Untersuchungsrichter oder gar auf der Gefängnisstraße sitzen! Jede fühlende Brust wird den hohen Tisch mitempfinden, welcher die französischen Parlamentarier jetzt aus der Sitzungssaale Duster in die Frühlingssonne, aus dem Alfenhau der Kommissarion an den Hüften der Natur führt. Während der Oberferien mag sich der Untersuchungsrichter auf den Kopf stellen, den Volksoberreiter kann er nicht mehr anhaben; denn diese genießt das souveräne Vorrecht der Unverletzlichkeit jetzt weiter und verliert es zeitweilig erst Ende Juli oder Anfang August beim Sesselschluß, zu einer Zeit, wo der Panamalpektat, wie sie hoffen, verossen sein wird. Vom 10. April bis zum 18. Mai darf der Richter keinen der Herren sähen oder gar verfolgen, denn, um dies zu thun, müßte er Erlaubnis von der Kammer haben, und da es keine Kammer gibt, giebt es natürlich auch keine Erlaubnis. So hat es den Ansehen, als verleihe der Befehlungsprozess wieder einmal im Sande. Gefährde dies, so würde er freilich zu seiner Zeit abermals aufstehen; denn genau genommen ist er weniger ein Werk der Gerechtigkeit als eine Waffe, mit der die Parteien einander bekämpfen. In seiner neuesten Form traf er hauptsächlich die Radikaler; später wird er vielleicht gegen die Opportunisten gesetzt. Die allgemeinen Kammerwahlen, die spätestens im Frühling 1895 stattfinden müssen, machen es wahrscheinlich, daß der „Panama“ bis dahin noch eine beträchtliche Rolle spielen wird, vorwiegend selbst, daß er jetzt zeitweilig zurückzuziehen sollte. Legarete ist indes noch nicht ausgemacht. Der Untersuchungsrichter Le Penitencin geht im Gegenfall zu seinen Kollegen Franzouille und Kithalin die sich zur Verhütung des Ständels bewegen ließen, immer noch scheidend vor. Jetzt hat er Kavour aus dem genommen, dem Namen, an dessen Widerstand das Strafverfahren 1893 scheiterte. Gelänge es früher oder später, ihn vor Gericht zu bringen, so würden die übrigen nachfolgen.

Der „Temps“ erklärt gegenüber der „Rein. Jg.“, die Riffian Wollen hätte der Hauptzweck gehabt, dem Könige von Sanfanne Rangue die in Protestationsverträge von 1895 vorgesehene Rente auszugeben, wodurch die französische Souveränität über Sanfanne Rangue gesichert würde. Wenn Wollen keine Station in Sanfanne Rangue errichtet habe, so sei dies geschehen, weil Dr. Guener sich deshalb dauernd niedergelassen habe und weil Wollen die Meinung gehabt hätte, gegenüber den deutschen Missionen eine solche Haltung einzunehmen, welche lächel geübet werden könnte.

Italien. Rom. Am Sonnabend wurde in der Deputiertenkammer die Verlesung der Interpellationen und Anfragen über Aretia fortgesetzt. Nachdem Cappelletti (Zentrum), Teodino (Links) und Andruini (äußerste Links) das Wort ergriffen hatten, brachten Waff in Namen der Radikalen, Besto in Namen der Republikaner und Bissolati in Namen der Sozialisten Tagesordnungen ein. Nachdem der Ministerpräsident in Aretia erklärt hatte, daß die Regierung eine dringliche Abstimmung der Kammer verlange, wurde beschlossen, über die Tagesordnung gestern zu verhandeln. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben.

In der gestrigen Sitzung erklärte im Laufe der Debatte der frühere Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, Cappelletti, das Interesse Italiens sei vom Rabinetti wohl verstanden worden, er werde daher zu Gunsten des Rabinetti stimmen. Cavallotti erklärte nach längeren Ausführungen, daß er gegen die Regierung stimmen werde. (Beifall auf der äußersten Linken.) Nachdem die Generaldiskussion geschlossen war, wurden noch zwei Tagesordnungen begründet; darauf wurde die Beratung auf heute vertagt.

Spanien. Madrid. Nach amtlichen Meldungen aus Manila haben sich an den verschiedenen Punkten des Aufstandsbereiches insgesamt 11 000 Rebellen unterworfen.

Wie man der „Polit. Revue“ aus Madrid schreibt, hat der Papst im Hinblick auf die Wiedereinleitung der kirchlichen Bewegung in den nördlichen Provinzen Spaniens durch Vermittelung des apostolischen Nuntius in Madrid dem spanischen Klerus die Weisung gegeben, daß sich dieser jeder gegen die herrschende Tyranie gerichteten Handlung oder Kundgebung enthalten und die Bevölkerung zur Treue und Anhänglichkeit für die bestehenden Institutionen ermahnen soll.

Großbritannien. London. Bei einem Festmahle, das am Sonnabend abend hier zu Ehren des neuen Gouverneurs der Kapkolonie Sir Alfred Milner veranstaltet wurde, hielt der Graf Lord de Scharf folgende Rede, in der er sagte, wenn Milner in der Kapkolonie ein englisches Volk stiften wolle, solle er sich nach Simon's Worten, den Standorte des britischen Commonwealth, begeben. Dort werde er britische Soldaten, die Vertreter britischer Macht in Südafrika, seien; sie würden Milner und den Einwohnern der Kapkolonie eine Präzedenz dafür sein, daß England

entflohen ist, seine Suprematie in diesen Gebieten nicht rechtzuerhalten, und sie würden zeigen, daß hinter dem Gieß-Commissar die ganze Macht des britischen Reiches stehe.

Nach einer Meldung der „Polit. Revue“ aus London wird in dem gegenwärtigen Meinungsaustausche der Ränge bezüglich der Blockade des Piräus auch über die Frage verhandelt, ob die für die Durchführung dieser Blockade bestimmten Geschwader einen besonderen Oberkommandierenden erhalten oder dem Kommando der Aretia blockierenden europäischen Geschwader unterstellt werden sollen. Es scheint bei den Rabinetti die Ansicht vorzuherrschen, daß beide Blockaden von einem gemeinsamen Oberkommando zu leiten werden.

Rumänien. Bukarest. Da die Bildung eines neuen Ministeriums noch nicht erfolgt ist, wurde die Tagung des Parlaments durch eine Beschlusse des Königs bis zum 15. d. Monats verlängert. — Die Nachricht läßt voraus schließen, daß König Karol wenig Lust hat, den Sturz der Regierung wieder zu übertragen.

Griechenland. Athen. Dem Botschafter nach sind strenge Befehle gegeben worden, daß jeder neue Grenzkonflikt zwischen regulären Truppen vermieden werden solle. In ausländischen Kreisen wird erklärt, die Regierung habe nichts von dem Juge der von der „Chaire de Retina“ bewaffneten und auswärtigen Insurgenten gewußt; sie mache für die Feindseligkeiten die griechischen Boten verantwortlich, die zuerst auf die griechischen Boten geschossen und dadurch letztere gezwungen hätten, das Feuer zu erwidern; man gebe indessen zu, daß die Lage außerordentlich sei, da die Kämpfe zwischen den Insurgenten und den Truppen unmittelbar an der Grenze stattfänden. — Das Kriegsministerium sieht in ununterbrochener Verbindung mit dem Kommando und den übrigen griechischen Truppenführern in Thessalien.

Aus Trifala wird vom Sonnabend 10 Uhr abends gemeldet: Der Angriff der Türken auf die Aufständischen begann, als die letzte Abteilung der Insurgenten in Stärke von 200 Mann die Grenze überschritt. — Die Insurgenten verlangten Verhärtnungen aus Ripario (?) und richteten gleichzeitig entsprechende Vorstellungen an die griechischen Stationen. Die griechischen Truppen beobachteten Neutralität und schossen erst, als sie angegriffen worden waren. Das Feuer zwischen den Türken und den Insurgenten dauerte mehrere Stunden und erfolgte in einer Entfernung von einer Stunde von der Grenze. Inzwischen über den Ausgang des Kampfes ist noch nicht bekannt. Zwei griechische Insurgenten und drei italienische Freiwillige sollen getötet worden sein. Ein Serpent wurde verwundet.

Nach einer Depesche aus Larissa haben die Aufständischen Valtinos besetzt und 800 Soldaten in der dortigen Kaserne eingekerkert. Die Aufständischen landeten neun gefangen genommene Soldaten nach Kalabak. Einer weiteren Depesche aus Larissa vom 10. d. Monats 3 Uhr nachmittags zufolge hatten die türkischen Truppen bei den Stationen Venila, Perisiana, Talchak und bei Gede mit den macedonischen Aufständischen die Türken verlassen die Stationen, welche von den Aufständischen in Brand gesetzt wurden. Das Gefecht zwischen den Aufständischen und den türkischen Truppen dauerte bei Abgang der Depesche noch fort. Ein türkischer Hauptmann lag gegen den griechischen Boten „Prophet Elias“ Feuer geben. Der Befehlshaber der Station wurde verwundet. Es folgte ein heftiges Feuer zwischen den beiden Stationen. In der Nähe des Grenzortes Belamissi soll ebenfalls Genscherfeuer gehört worden sein.

Eine Meldung aus Athen von gestern bringt: Guten Beschlüssen nach horte das Feuer an der Grenze zwischen den türkischen und den griechischen Boten am Sonnabend vormittag um 11 Uhr auf. Die Artillerie und die Besonen fallen hervortragend am dem Gefechte teilgenommen haben. — Nach einer Depesche aus Kalamita vom 10. d. Monats abends 6 Uhr fand in der Umgebung von Gambia ein Gefecht statt. In Kalamita herrscht Ruhe; doch befindet sich 1200 Mann türkischer Truppen.

Ämtliche Depeschen betätigen Umstände durch den Telegraphen bereits gemeldete Nachrichten von dem Vorgehen der Aufständischen. Ein Teil der in Valtinos zurückgebliebenen war, nicht weiter vor. Der Bestimmungsort ist noch unbekannt. Die Verbindungen zwischen Kalamita und Gecena fallen vollständig unterbrochen sein.

Die Deputiertenkammer ist für nächste Woche einberufen worden. Unter anderen Vorlagen handelt es sich den Büchern zufolge um die Genehmigung einer inneren Anleihe im Betrage von 20 Millionen, wegen der die Regierung mit mehreren Banken in Unterhandlungen stehe.

Die „Agence Havas“ veröffentlicht aus Athen die folgenden Einzelheiten über die Kundgebungen, welche am Tage des Nationalfestes vor dem König, Palast stattgefunden haben: Die Politik, welche die Regierung der Menge nachschon sah, sollte den Plöz erinieren, die Konstitutionen letzten Widerstand, wachen mit Steinen nach den Beamten und feuerten Revolverkugeln

auf die Königlichen Paläste verhielt sich...

Dankagung.

In der schweren Heimlichung, die uns nach Gottes Rath betreffen und unsere erst vor Kurzem zur Freude der Gemeinde schon erneuerte Kirche in wenigen Stunden zur Ruine gemacht hat, ist die herzlichste Theilnahme und die opferthätigste Hilfe, die wir in reichem Maße von nah und fern erfahren haben, uns wohlthuerende Erquickung und wahre Stütze gewesen. Da wir außer Stande sind, jedem Einzelnen besonders zu danken, so bitten wir, auf diesem Wege unserer tiefempfundenen Dankbarkeit Ausdruck geben zu dürfen. Zum Wiederaufbau der Kreuzkirche sind theils dem Kirchenvorstand bez. dessen Vorstehern direct, theils den Freuden der Kirchenvorher in Folge des besonderen Auftrags dorthin bis heute — ausschließlich der von der Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde lobten und geduldeten Beiträge — 51744 Mark zugegangen. Ueber die speciell der Verwendung dieser Liebesgaben beim Wiederaufbau der Kirche befaßt sich der Kirchenvorstand seine Entschuldigend noch vor, rath aber schon jetzt allen Gebekern ein tiefempfundenes „Bergel's Gott!“ zu. Die Gedenkstele liegt in der Kanzel des Kirchenvorstandes zu Jedermanns Einsicht aus.

Dresden, den 9. April 1897.

Der Kirchenvorstand der Kreuzparodie.

D. Biebling.

Jagd-Trophäen-Ausstellung zu Leipzig.

Im Anschluss an die Sächsisch-Thüring. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig findet vom 5. bis zum 25. Juni 1897 eine Jagd-Trophäen-Ausstellung statt. Ausgestellt können werden: Jagd-Trophäen aller Art. — Im Privatbesitz befindliche Waffen. Für die Jagd gebräuchliche Utensilien aller Art. Die Ausstellungsgegenstände sind bis zum 15. April 1897 bei dem „Geschäftsführenden Ausschuss der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung“ anzumelden. In der Zeit vom 10. — 15. Mai 1897 müssen die betr. Gegenstände unter gleicher Adresse eingesandt sein. Das Ausstellungsgebiet umfasst: Königreich Sachsen, Prov. Sachsen, Thür. Staaten, Herzogth. Anhalt, Mark Brandenburg excl. Berlin, Reg.-Bez. Lügernitz, die drei fränkischen Kreise Bayerns. Anmeldebogen sind zu beziehen durch die Direction der Ausstellung. Der Geschäftsführende Ausschuss der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig. Abth.: Jagd-Trophäen.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

G. E. Höfgen

Kinderwagen-Fabrik.

Königsbrüder Straße 56,
Zwingerstraße 8.

Telephon-Nr. 622 und Nr. 315.

Grosse Auswahl in:

Kinderwagen	von 12—120 M.
Kinder-Fahrräder	9—45 "
Krankwagen	56—150 "
Kinder-Wettstellen	12—60 "
Vappewagen	3—20 "
Kinderstühle	10—20 "

Extra-Anfertigung nach Angabe.

Reparaturen schnell und billig.

Kataloge mit Abbildungen gratis.



Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Deutsche 4% Reichsanleihe.

Wir erklären uns bereit, die Abstemmung in 3 1/4 % Reichsanleihe zu besorgen und bitten um Einreichung der Stücke mit Coupons und Talons.

Gebr. Arnhold.

Waisenhausstr. 16. Baugner Straße 10.

Deutsche 4% Reichsanleihe.

Die Abstemmung auf 3 1/4 Procent beginnt am 12. April d. J.

Wir empfehlen uns zur Besorgung des Erforderlichen, wie auch zum eventuellen Umtausch gegen andere Anlageverträge.

SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT QUELLMALZ & ADLER.

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N.,
Waisenhausstr. 9. Petrikovstr. 17. Am Markt 9.

Sendig-Schandau.

Die Sendig'schen Hôtels und Pensionen in Schandau werden den 10. April eröffnet und für einen Aufenthalt während der Osterferien in empfehlende Erinnerung gebracht.

Telegramm- und Briefadresse:
Sendig-Schandau.

Fernspr. Amt I Nr. 1210. Gegründet 1848.

Wilh. Rühl & Sohn

Königliche Hoflieferanten
Neumarkt Nr. 11, gegenüber „Stadt Rom“.
Grosses Lager von
GLASWAREN
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes.
Spezialität:
Kristall-Tafelservice für Ausstattungen.

Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges.
Atelier für Inneneinrichtungen.
Eigene Tischlerei u. Tapezierwerkstätten.
Complettes Lager
von fertigen Zimmern, von Stoffen,
Teppichen und Tapeten etc.
Musterverlager und Ausstellung.
Seestraße 6. Dresden Seestraße 6.
Telephon Amt I Nr. 757.

Alle die Rechnungen verantwortlich: Dr. phil. Hoppe in Dresden.

Kräutersäfte.

Löwenapotheke, Otto Schneider.

Gewerbehaus.

Morgen, Dienstag, den 13. April.

Extra-Concert (Richard Wagner-Abend)

von Kapl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 68 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse. Einzelkarten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Den 1. und 2. Osterfeiertag 2 Concerte, 4 u. 1/2 Uhr, den 3. Osterfeiertag Schluss-Concert, 1/2 Uhr.

NH. Mit dem Schluss-Concert verlieren sämtlich Vorverkaufskarten ihre Gültigkeit.

Nur noch kurze Zeit!

Circus N. Krembsjer.

Morgen Dienstag Abends 8 Uhr: 1. Maler Ambros

Circus unter Wasser

über Pariser Leben und Treiben im Seebad Ostende. 100 000 Liter Wasser veranschaulicht die Wägnisse in einem See! Große Wasserfontaine in 2 Röhren mit Längen, Gespinnstungen, Tausend Wasserfälle u. s. w., arrangirt und in Scene gesetzt vom Dir. Krembsjer, Hr. James Hillis mit „Accro“. Höchste Tagesstunde.

Nächsten Mittwoch 2 grosse Vorstellungen.

Freitag abends 1/2 Uhr Familien-Vertretung zu ganz kleinen Preisen. Abends 8 Uhr Elite-Vertretung. Zu beiden Vertretungen Circus unter Wasser.

Polzkapseln
besten
Schutz gegen
Motten
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Spezialität: Lebende
große Portraits,
Freiwillig-Verkauf,
Preisverträge,
Paster-Gemälde,
ohne Sitzung, nach
Jeder, selbst vergrößert
alten, zerbrochenen
Photographie, Kupfer-
druck u. ähnlich, fertig
schnell u. äußerst billig
die Kunsthandlung Hennrich, Jüdenhof 2.

Saasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition,
Dresden,
Wilsdruffer Straße 6, I.,
neben der Dresdner Bank.

Zerfälschte Preise. Höchste Rabatte.
Annahme von Inseraten für alle
erschreibenden Blätter des In- und Auslandes.

Zum Osterfest:
Baumkuchen
in anerkannt tabellöser Qual.
verleitet täglich frisch mit
Bisquit für 20 Pf. — u. größer
Paul Lange, Konditor,
Postfach Nr. 10, Hohle Wache des Berges
Friedrich August, Herzog zu Sachsen,
2390 Bismarckstr., Sachsen.

Tageskalender.
Dienstag, den 13. April.
Königliches Hoftheater.
(Abend.)
Wie mit 17. April geschlossen.

Königliches Hoftheater.
(Mittag.)
Wie mit 17. April geschlossen.

Residenztheater.
Aufführung des Herrn Felix Schweizerhof,
's Nickerl, Rollspiel in 6 Akten von
Carl Herrig, Regie: Reg. Kater. An-
fang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mittwoch: Derselbe Vorstellung.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Frau Max
Herberg in Leipzig; Frau Richard Wagner
in Chemnitz. — Ein Mädchen: Frau
Alfred Bräuer in Niederböhmen; Frau
Otto Schubert in Chemnitz. — Zwillinge:
Frau. Diakonin Wolf in Wien.

Verstorb: Hr. Max Schabel, Königl.
Dachbauinspelter, mit Fr. Margarethe Witt
in Jüdisch; Hr. Kaufmann Carl Wöhe
aus Weipingen in Württemberg mit Fr.
Jenny Wey in Bismarck; Hr. Kaufmann
Ernst Brodeurmann in Kassel mit Fr.

Wittig; Hr. Viktor Hermann mit Fr.
Jda Paris in Leipzig; Hr. Alfred Eberhard
mit Fr. Emma Wöhrer in Leipzig; Hr.
Cito Hertel mit Fr. Anna Kuchler in
Chemnitz.
Sterben: Hr. Prins von Johann Heinrich
v. Wühl in Dresden; Frau Carl
Hölling in Dresden ein Sohn (Jahre 4 1/2);
Hr. König. Wulfbereiter A. Ehrlich in
Dresden; Hr. Carl Georg Weltermann,
Prinzregierender in Weipingen; Hr. Hermann
Rade in Leipzig (43 J.); Frau Auguste
Wöhlmann-Hermann geb. Wever in Leip-
zig; Frau Anna Katalie Schmidt geb.
Reyer (43 J.) in Wöhren; Frau Wilhelmine
verw. Köhler geb. Wöhler in Dresden-Stras-
sen ein Sohn (Karl).

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sohnes
erzählen sich anzeigen.
Niedriges Schicksal, am 10. April 1897.
Dr. Günther und Frau
Beatrice geb. Matthesen.

Margarethe Spinner habe ich; Hr. Eduard
König mit Fr. Karla Neumann in
Dresden; Hr. Kaufmann Otto Richter mit
Fr. Helene Richter in Leipzig; Hr.
Viktor Woyt mit Fr. Karla Müller in
Chemnitz; Hr. Max Pöschmann in Würz i. G.
mit Fr. Bertha Pöschmann in Chemnitz;
Hr. Albert Ranz in Dresden mit Fr.
Margarethe Ranz in Chemnitz; Hr. Schul-
inspector Julius Otto mit Fr. Minni
Rehau in Chemnitz; Hr. Richard Richter
in Oberadenstein mit Fr. Nina Meyer
in Chemnitz.
Vermählt: Hr. Kreisphysikus Richard
Schubert, sonst rev. min., mit Fr. Julie
Richter in Naumburg; Hr. Kreisphysikus
Kuno Schmeier mit Fr. Selma Wondrich
in Naumburg; Hr. Heinrich Schöfeger mit
Fr. Marie Cracauer in Dresden; Hr. Be-
triebsleiter W. Wöhl mit Frau Clara
verw. gen. Reichard geb. Eick in Dresden;
Hr. Johann Dr. Carl Heide mit Fr.
Margarethe Heide in Weipingen; Hr. Richard
Eberhard, Lehrer an der III. hoh. Real-
schule zu Leipzig, mit Fr. Gertraud Lubwig;
Hr. Dr. Leopold Ehr in Leipzig mit Fr.
Helene Zeinisch in Magdeburg; Hr. Paul
Lange mit Fr. Gertraud Wöhl in

Margarethe Spinner habe ich; Hr. Eduard
König mit Fr. Karla Neumann in
Dresden; Hr. Kaufmann Otto Richter mit
Fr. Helene Richter in Leipzig; Hr.
Viktor Woyt mit Fr. Karla Müller in
Chemnitz; Hr. Max Pöschmann in Würz i. G.
mit Fr. Bertha Pöschmann in Chemnitz;
Hr. Albert Ranz in Dresden mit Fr.
Margarethe Ranz in Chemnitz; Hr. Schul-
inspector Julius Otto mit Fr. Minni
Rehau in Chemnitz; Hr. Richard Richter
in Oberadenstein mit Fr. Nina Meyer
in Chemnitz.
Vermählt: Hr. Kreisphysikus Richard
Schubert, sonst rev. min., mit Fr. Julie
Richter in Naumburg; Hr. Kreisphysikus
Kuno Schmeier mit Fr. Selma Wondrich
in Naumburg; Hr. Heinrich Schöfeger mit
Fr. Marie Cracauer in Dresden; Hr. Be-
triebsleiter W. Wöhl mit Frau Clara
verw. gen. Reichard geb. Eick in Dresden;
Hr. Johann Dr. Carl Heide mit Fr.
Margarethe Heide in Weipingen; Hr. Richard
Eberhard, Lehrer an der III. hoh. Real-
schule zu Leipzig, mit Fr. Gertraud Lubwig;
Hr. Dr. Leopold Ehr in Leipzig mit Fr.
Helene Zeinisch in Magdeburg; Hr. Paul
Lange mit Fr. Gertraud Wöhl in

Die Bestattung meiner Tochter Ade mit dem königlichen Oberlieutenant J. D.
und Kommandeur des Landwehr-Regiments Clausen Herrn Arthur Richter beehrte ich
mich ergebenst anzudeuten.
Glauchau, im April 1897.

Meine Bestattung mit Fraulein Ade Strauß, Tochter des verstorbenen Herrn
Oberamtsrichter Strauß und seiner Gemahlin, Frau Fiddy Strauß, geborenen
Ganzel zu Glauchau, beehrte ich mich ergebenst anzudeuten.
Glauchau, im April 1897.

Oberlieutenant J. D. und Kommandeur des Landwehr-Regiments Clausen.

Am 9. d. M. verschied in Wirschaden im 98. Lebens-
jahre unser lieber Großvater
der Kais. Russ. Wirkl. Staatsrath a. D.,
Grosskreuz pp.,
Herr Friedrich Georg von Bunge,
Exc.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen wir dies
nur hierdurch an.
Dresden, am 10. April 1897.
Sophie von Mayer geb. von Bunge,
Geheime Finanzrath von Mayer.

Am 10. April früh verstarb nach längerem Leiden
Herr
**Wladeslaw Anastasius Stephan
Graf von Konopaki.**
Dresden, am 11. April 1897.
Justizrath Hugo von Schüt.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. April Nachmittags
4 1/2 Uhr von der Kapelle des westl. katholischen Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem schweren
Verlust, der uns getroffen hat, sage ich im Namen der Hinterbliebenen
nur hierdurch aufrichtigen Dank.
Marie Freifrau von Fuchs-Mordhoff
geb Thäringen.
Florenz, im April 1897.

Florenz eine Beilage.

Dresdner Börse, 12. April 1897

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. April 1897. Columns include stock names and prices.

Die im Kurblatt der Industrie...

Text describing the industrial market conditions and price movements.

Neueste Börsennachrichten.

Neueste Börsennachrichten. Detailed news and market analysis from the Dresden stock exchange.

Wien, 12. April.

Wien, 12. April. News and market reports from Vienna.

Berlin, 12. April.

Berlin, 12. April. News and market reports from Berlin.

Paris, 12. April.

Paris, 12. April. News and market reports from Paris.

London, 12. April.

London, 12. April. News and market reports from London.

Frankfurt a. M., 12. April.

Frankfurt a. M., 12. April. News and market reports from Frankfurt.

Wien, 10. April.

Wien, 10. April. News and market reports from Vienna.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Verkauf einzelner Nummern...

Verkauf einzelner Nummern. Advertisement for the sale of individual numbers.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Advertisement for 'Dresdner Journals'.

Bekanntmachung.

die Beschädigung von Telegraphenleitungen betreffend.

Die Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorläufig oder schließlichen Beschädigungen, namentlich durch Herablassen der Isolatoren mittels Steinwürfen u. dgl. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenleitungen verhindert oder gehindert wird, so wird hierdurch auf die nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht.

Wichtig ist zu bemerken, daß demjenigen, welcher die Thäter vorläufig oder schließlichen Beschädigungen der Telegraphenleitungen demontirt und zur Anzeige bringt, das Verzeihen zum Erlaß und zur Strafe gezogen werden können, Festsetzungen bis zur Höhe von höchstens Mark in jedem einzelnen Falle aus den Mitteln der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung werden gewährt werden. Diese Befreiungen werden auch dann gewährt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Umstände gesetzlich nicht bestraft oder zum Erlaß herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu befreienden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit möglich, doch die Befreiung der Schuldigen eintreten kann. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer vorsätzlich oder nachlässig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Teile der Anlage zerstört, verändert, beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer vorsätzlich oder nachlässig durch eine der vorbeschriebenen Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

§ 319. Die Vorschriften in den §§ 317 und 318 haben gleichmäßig Anwendung auf die Beschädigung oder Gefährdung des Betriebes der zu öffentlichen Zwecken dienenden Telephonanlagen.

Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitbegriffen.

Tredden, 8. April 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Bekanntmachung.

Die Postagentur mit Telegraphenbetrieb auf der Gabel (Schl. Schweiz) wird für die Dauer der diesjährigen Reisezeit - vom 1. Mai ab - wieder in Wirklichkeit treten. Die Geschäftsstelle erhält Verbindung mit dem Postamt in Wehlen durch Telephon.

Tredden, 9. April 1897.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Kohlen- und Kofeslieferungen.

Vom 1. Juni ds. Js. bis zum 31. Mai n. Js. sind an Kohlen und Kofes zu liefern:

2420000 Tonnen für Heizen u. Heizungszwecke, für das Eisenbahnenwerk in Tredden u. s. w.
550000 " " " " " " " " " " " " " "

Angelote sind bis zum 30. April ds. Js. abends 6 Uhr hier einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und die zu den Angeboten anzuschließliche zu benutzenden Bedingungen können von der Maschinen-Inspektion in Tredden, der Maschinen-Inspektion in Chemnitz und der Maschinen-Inspektion in Zwickau bezogen werden.

Tredden, am 9. April 1897.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Sonderzug von Dresden nach Leipzig und zurück, Sonntag, den 25. April 1897.

6 Uhr 58 Min. Vorm.	aus Dresden	11 Uhr 51 Min. Vorm.	nach Leipzig
7 " 15 "	" " " "	" " " "	" " " "
7 " 26 "	" " " "	" " " "	" " " "
7 " 32 "	" " " "	" " " "	" " " "
7 " 39 "	" " " "	" " " "	" " " "
7 " 48 "	" " " "	" " " "	" " " "

ermäßigte Fahrkartpreise für Hin- und Rückfahrt:

Dresden - Leipzig	II. Kl.	III. Kl.
Dresden - Chemnitz	4,50 Mk.	3,00 Mk.
Chemnitz - Leipzig	6,00 "	4,00 "

Tredden, am 8. April 1897.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Memannia, Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

In der am Donnerstag, den 22. April 1897, Abends 8 Uhr in Leipzig, im Saale des Restaurants „Salon zum Kochthal“, Rosenalgaße 2/10, stattfindenden **General-Versammlung** werden die Mitglieder hierdurch eingeladen:

1. Geschäftsbericht des Directors.
2. Rechnungslegung und Rechnungsertheilung.
3. Statuten-Änderung.
4. Genehmigung der Präliminarien und Versicherungs-Bedingungen.
5. Aufgabe des Feuerversicherungs-Geschäftes.
6. Wahl eines neuen Aufsichtsrathes.
7. Wahl der Liquidatoren.

Der Vorstand.
K. priv. Aufßig-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

In Ausführung des Beschlusses der am 10. April 1897 abgehaltenen 37ten ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der K. priv. Aufßig-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der statutengemäß am 1. Juli 1897 fällige **Dividenden-Coupon Nr. 33** der Aktien unserer Eisenbahn-Gesellschaft mit 75 fl. C.M., ferner der ebenfalls am 1. Juli 1897 fällige Coupon der Reservefonds mit 50 fl. C.M. vom 15. April 1897 angeschlossen

in Wien bei den Herren **Johann Ledweg et Co.,**
in Prag bei den Herren **Korih Zdekauer,**
in Berlin bei den Herren **Direction der Disconto-Gesellschaft und**
in Dresden bei den Herren **Dresdener Bank und**
in Leipzig bei den Herren **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in Frankfurt a. M. bei den Herren **H. A. von Rothschild et Söhne,**
in Teplitz bei den Herren **Hauptcassa der K. priv. Aufßig-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft**

eingelöst wird.
Teplitz, am 10. April 1897.
Der Verwaltungsrath.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

George Meusel & Co. * Errichtet 1856. * Korn & Dinger.

Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital: 10 Millionen Mark. — Reservefonds: 3,15 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kasse

vorgütigt bis auf Weiteres für Baarzahlungen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %
„ einmonatlicher Kündigung	2 1/2 %
„ dreimonatlicher „	3 %

p. a.

Bilanz per 31. December 1896.

Soll.		Haben.	
Conto Buch		Conto Buch	
Fol. 82		Fol. 8	
An Effecten-Konto:		Per Aktien-Kapital-Konto:	2530 Aktien à 100 Mk. Restzahlung
R. 400.— Lomb. 3 1/2 %	396	Magdalen-Konto:	5435
" 800.— Sav. 3 1/2 %	439	L. Quater von 105 Mk. auf 20 Aktien noch unerschoben.	
" 1000.— Sav. 3 1/2 %	973 50		
" 11000.— Sav. 3 1/2 %	9 636		
Rente (37.35)	11 444 50		
" (37.60)	6 398 55		
Teich-Kasse der Deutschen Bank in Dresden:	6 398 55		
Gewinn- und Verlust-Konto:	263 931 85		
Soll-Baldo	286 770		
	386 770		386 770

Actien-Gesellschaft „Dresdner Westend in Liquid.“ in Dresden.

Dr. Leon Zepplig. Arthur Petras. Philipp Wunderlich.

Soll.		Haben.	
Conto Buch		Conto Buch	
Fol. 65		Fol. 34	
An Saldo-Vertrag	567 877 30	Per Zinsen-Konto	727 65
An Effecten-Konto:		Verlust-Zaldo	269 931 85
Brau- u. Stempel	1 80		
An Handlungs-Anfragen-Konto:			
Annoncen, Geschäftsberichte, Posti, Spesen, Kosten Mk. 280 30			
Tantieme der Liquidatoren - 1000.—			
Tantieme des Kassierers - 500.—	1 780 30		
	569 657 60		349 657 60

Actien-Gesellschaft „Dresdner Westend in Liquid.“ in Dresden.

Dr. Leon Zepplig. Arthur Petras. Philipp Wunderlich.

Bekanntmachung.

In der am 29. April 1897 Nachmittags 4 Uhr im Geschäftsbureau der Gesellschaft in der ersten ordentlichen General-Versammlung werden die Aktionäre hiermit eingeladen.

1. Bericht des Aufsichtsrathes über die vorgelagte Jahresrechnung und Bilanz.
2. Rechnungslegung über die Vertheilung der Entlohnung des Vorstandes.
3. Rechnungslegung über die Vertheilung des Reingewinnes.
4. Wahlprüfung zum Aufsichtsrath.

Röhrenmaschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann.

Der Vorstand. Bruno Naumann.



Kuli-Hosenträger

unverwundbar
Knochenharten

Patent-Flügel-Rollen-Schnallen.

Durch ihre
 Haltbarkeit und Bequemlichkeit
beste und billigste Hosenträger.

J. Bargou Söhne,
Wilsdruffer Str. 54,
am Postplatz.

Für Bauunternehmer und Speculanten.

In Eickwald bei Teplitz sind ca. 30000 Quadratmeter parzellirte Ländchen und ländliche Grundstücke, zum Anbau von Wohnhäusern und industriellen Unternehmungen geeignet, billig zu verkaufen. Näheres ertheilt der Eigentümer **J. Villius** in Wien u. H. K. K. Kaiser-Residence Nr. 33, und aus Gefälligkeit Herr Dr. **Franz Carl Stradal**, Advokat in Teplitz. Agenten werden nach Uebereinkommen honorirt.

Bräut-Ausstattungen

Kinder-Ausstattungen.

Margarethe Stephan,
345 Breitestraße 4.

Eine feine Villa

für eigenen Bedarf vor mehreren Jahren auf dem Belge gebaut, soll nunmehr zu 150 000 Mk. bei guter Auszahlung verkauft werden; selbige hat schönen Garten, 10000 Quadratmeter, und liegt im schönsten Theile der Stadt.

Ernst Lippmann.

Ein patentirtes **Rollwand**

ist sehr empfehlenswert als Schutz gegen Zugluft an Türen und als Feuertrennung.

F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 12.

Asthma-Kranke erhalten das garantirt erprobte **Brustthee** (Polygramm Kalterich, Polygramm erig.) & Co. in Wien bei **Ernst Weidemann, Liebenberg u. H. Nr. 116** Brodbühne gratis u. franco.

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“

Dresden.

Altbewährtes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
50 Zimmer mit guten Betten von 1,20 Mk. an, autarkit ohne Berechnung von Tisch und Service.

Größte Anspannung der Residenz.
Besitzer **A. Reibholz.**

Central-Heizung!

Kurhaus Bad Königsbrunn Electr. Beleuchtung!
(Im Mittelpunkt d. Sächs. Schweiz nahe b. Dresden).
Vorzügliche Lage u. Verpflegung. Wasserheilverfahren.
Electr. Behandlung, Massage etc. Prospekte gratis durch Dr. med. Putzar.

Wasserstände.

Datum	Woldau		Iser		Oder		Elbe	
	Wasser	Frage	Jung-Tunnel	Stein	Waldau	Waldau	Waldau	Waldau
11. April	-28	+42	+18	+64	+55	+90	+50	+45
12. "	-30	+41	+20	+55	+50	+85	+40	+45

in Centimetern

Handwritten notes in the right margin, including names and dates.